

Trotz Einschränkungen der Versammlungsfreiheit und Kontaktsperren haben wir das Jubiläum, den 75. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, würdig begangen.

Reiner Froberg, Dieter Herrmann und Norbert Staffa berichteten von den Veranstaltungen zum ehrenden Gedenken für die gefallenen Helden der Sowjetunion in ihren Regionen. Wie ich weiß, nehmen noch viele andere Freunde unserer LAG an Kranzniederlegungen zum ehrenden Gedenken der Befreier vom Faschismus teil.

Hier in Chemnitz war der Sowjetische Ehrenfriedhof am 8. und 9. Mai für Besucher geöffnet.

Eine Abordnung unserer LAG nahm am **8. Mai früh um 9 Uhr** an der Ansprache der Oberbürgermeisterin von Chemnitz auf dem Sowj. Ehrenfriedhof teil. Es waren Landtagsabgeordnete der Linken, Stadträte, die VVN Chemnitz und Bürger der Stadt zu dieser feierlichen Kranzniederlegung gekommen. Wir haben die Flagge der Russischen Föderation während der Zeremonie getragen und einen besonders großen Blumenstrauß in den Farben weiß, blau und rot am Ehrenmal niedergelegt. Die Fahne der VVN und die sowjetische Fahne mit Hammer und Sichel waren auch zu sehen. Nach der Ansprache der OB ließ die VVN russische Kampflieder zur Kranzniederlegung erklingen.

Die Stadt Chemnitz, die Fraktion die Linke, der RFB, die KPF die Ortsgruppe der LINKEN, die VVN und wir, die LAG DRF legten Gebinde mit Schleife zum ehrenden Gedenken nieder.

Die Presse war auch gekommen und fotografierte vor allem die Parlamentarier. Nach der Gedenkfeier gingen wir über den weitläufigen Friedhof. Hier sind Zwangsarbeiter, Soldaten, deren Angehörige und Kinder beigesetzt, die 1945 noch während des Krieges und an den Folgen des Krieges gestorben sind. Im Anhang ein Foto vom Sowjetischen Ehrenfriedhof Chemnitz am Richterweg.

**Zum Tag des Sieges, am 9. Mai** gingen mehrere Mitglieder unserer LAG und Genossen der Ortsgruppe Sonnenberg zum Ehrenmal und legten rote Nelken nieder. Es kamen, wie immer am 9. Mai, zum Tag des Sieges auch viele russische Menschen, die die Opfer im Großen Vaterländischen Krieg mit Blumen ehrten.

Trotz Versammlungsverbot wurden so viele Blumen niedergelegt, wie noch kein Jahr zuvor.